**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 92 (1966)
**Heft:** 15

**Rubrik:** Warum

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 20.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

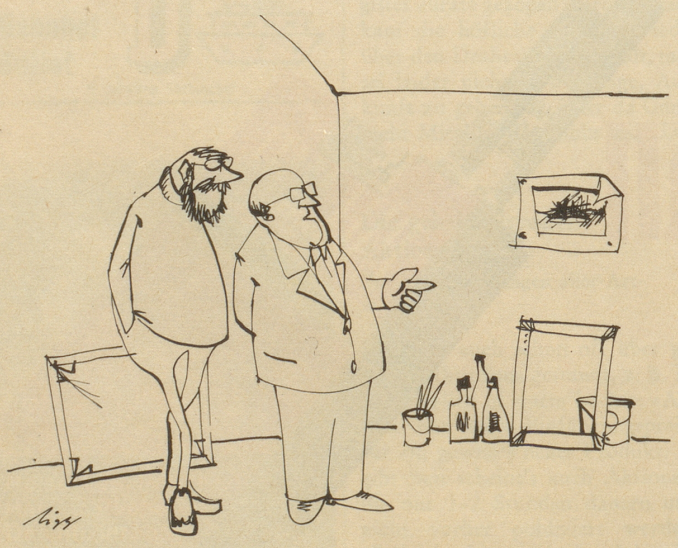
Elsa von Grindelstein

## Beim Psychenarzt

Jüngst, da ich traurig war, ging ich zum Psychiater,
mich ängstigte mein unerklärtes Seelenweh,
er nahm sich meiner an fast wie ein eigener Vater
und wies mich ohne Umstand auf sein Kanapee.

Und fragte mich diskret nach meinen Schlummerträumen,
vor allem nach den häufigsten und schwersten,
ich sagte ihm, ich träume oft von mächtigen Räumen
die von der Fülle meiner Werke beinah bersten.

Und ferner träum ich viel von meinem angeborenen Sex.
Da sprach der Psychiater: Minderwertigkeitskomplex!



«Für zweimal Zahnziehen und drei Amalgamfüllungen können Sie mir die Zeichnung geben, für die zwei Stiftzähne und die Goldkrone die Landschaft dort in Öl!»

### Nun ja

«Was, Heiri, dich trifft me hütt zabig scho wider am Schtammtisch? Das hetti au nid tänkt, häsch doch erscht vorgeschter ghürootet!»
«He jo, aber was wotsch: Chasch doch nid jeden Obig dihaime hocke!» MO

### Schlagzeilen

Mit Speck fängt man die Mäuse und mit fetten Buchstaben steht in den Boulevard-Blätter genannten Hintergassenzeitungen zu lesen, was die Welt bewegt:

«Das 0:0 ist ein Sieg!» (Abendpost)

«Eifersüchtiger goß seiner Frau kochendes Wasser in den Ausschnitt» (Bild)

«Ehefrau tötet aus Versehen ihren Geliebten» (Mittag)

«Blüttler lief Amok» (Blick)

und so
weiter ... Boris

### Einfache Ueberlegung

Mit schmutzigen Geschäften kann man nie einen *Reingewinn* erzielen. nu

### Lieber Nebi!

Ich kaufe nach der Arbeit im Lädeli an der Ecke ein paar Sachen zum Nachtessen ein. Als Mann habe ich natürlich keine Tasche bei mir. Deshalb bitte ich die Ladenbesitzerin nach dem Zahlen, mir die Dinge doch in einen Sack zu stecken. Etwas widerwillig kommt sie meiner Bitte nach und zieht unter dem Ladentisch – ich schaue zweimal hin – einen Migros-Sack hervor! Ch L

## A propos Sprache ...

*Walter Muschg: Wenn ein Volk nicht auf die Sauberkeit seiner Sprache achtet, so ist das genau so, als ob es mit schmutzigen Fingernägeln herumliefe.*

### Im Warenhaus erlauscht

In der Lederwaren-Abteilung sucht ein Kunde auf einem Selbstbedienungstisch ein Portemonnaie. Die Verkäuferin fragt: «Finden Sie das Passende?» Worauf der Kunde antwortet: «Äbe nid, es si alli läär.» R Sch

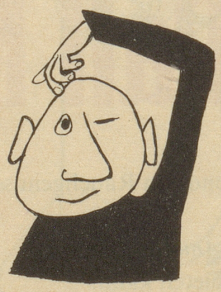
*Unsere Seufzer-Rubrik*

**Warum**

kommen jene Theaterbesucher, die in der Mitte einer Reihe sitzen, nach der Pause immer als letzte herein?
H. M., Wohlen

### Unter Freundinnen

«... und dann hat er mir Juwelen, Pelzmäntel und einen Sportwagen versprochen ...»
«Allerhand! Was ist er denn von Beruf?»
«Illusionist.» bi



### der Faule der Woche

«Du, Mäxli», sagt die Freundin, die zum erstenmal einen Fußballmatch sieht, zu ihrem Freund, «öppis isch mir nid ganz klar: Wänn de Böle scho ums Verrode nid is Goal ie sell, werum macheds dänn s Netz nid vorne ane schtatt hine?»
Bobby Sauer

Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!